

Spurensuche: Wunder- / Vergeltungswaffen und weitere Hinterlassenschaften des NS-Regimes auf Usedom

In ehemals abgelegenen Arealen entlang der Ostseeküste wurde eine Vielzahl an militärischen Liegenschaften errichtet. Begleiten Sie uns bei der Suche nach den steinern Zeugen des Größenwahns. Bei der Tagesexkursion begeben wir uns auf die Suche nach Überresten der Wunder- / Vergeltungswaffen, dem Thingkult des NS-Regimes, besuchen die größte Kriegsgräberstätte des Landes Mecklenburg-Vorpommern, einen ehemaligen geheimen U-Boothofen...

In Peenemünde entstand ab 1936 das größte Rüstungsprojekt des „Dritten Reichs“. In abgelegenen und streng geheimen Arealen entwickelten und produzierten Wissenschaftler und Militärs des NS-Regimes, die so genannten neuen „Wunderwaffen“, die einen entscheidenden Kriegsvorteil erbringen sollten. Durch die Entwicklungen in Peenemünde war man technologisch in der Lage den Weltraum zu erreichen, doch zu welchem Preis? In der Raketenproduktion wurden unter menschenunwürdigen Bedingungen Zwangsarbeiter zunächst in Peenemünde und später, nach dem Bombardement der Alliierten im August 1943, in einem unterirdischen Stollensystem im Harz eingesetzt, wo eine Vielzahl von Ihnen den Tod fand. Auch durch die Anwendung der Fernwaffen die man in Peenemünde entwickelte, wurden unter den Zivilisten aus den Einsatzgebieten (u.a. London und Antwerpen) unzählige Opfer beklagt.

Die Ganztagesexkursion führt uns vorbei an verschiedenen Objekten des Größenwahns. Unsere Reise beginnt mit einer Führung durch das Historisch-Technische- Informationszentrum Peenemünde, bei der die Hintergründe der Forschung und Entwicklung der weltweit ersten weltraumfähigen Raketen und der Nachnutzung des Areals erläutert werden. Nach der Führung erhalten Sie Zeit sich selbstständig im Museum umzusehen oder im Bistro einen Imbiss zu sich zu nehmen. Anschließend begeben wir uns auf Spurensuche im Gelände.

Unser erstes Ziel führt uns in die ehemalige Wohnsiedlung der Arbeiter und Angestellten in Karlshagen des einstigen Forschungskomplexes. Nach einem kurzen Halt in der Gedenk- und Mahnstätte Karlshagen, unweit des ehemaligen Barackenlagers der Zwangsarbeiter, fahren wir nach Zinnowitz / Zempin. Hier stoßen wir auf die betonierten Reste einer V1-Feldstellung. Weiter geht es in Richtung der drei Kaiserbäder. Im Wald zwischen Ahlbeck und Heringsdorf errichteten die Nationalsozialisten 1933-34 eine Thingstätte. In „imposanter Naturkulisse“ wurde versucht in den ersten Jahren nach Machtantritt einen neuen Thingkult zu etablieren. Danach besuchen wir Mecklenburg-Vorpommerns größte Kriegsgräberstätte auf dem Goltm. Nach einem weiteren kurzen Stop an der imposanten Flugzeughalle aus Beton auf dem Flugplatz Garz, führt uns die Spurensuche dann zum letzten Tagespunkt, der Eisenbahnhubbrücke Karnin, die im April 1945 vor dem Heranrücken der Roten Armee von der Wehrmacht gesprengt wurde. Bundesland: Mecklenburg

Vorpommern

Stadt: Peenemünde

Anreise aus Berlin: per PKW & Bus möglich. Parkplätze vorhanden.

Anreise per ÖPNV: bis Peenemünde möglich. Achtung, der Transfer zwischen den einzelnen Besichtigungspunkten erfolgt selbstständig via PKW.

Dauer der Führung: ca. 6 - 8h

Termine: <http://termine.hidden-places.net>

Informationen: Das fotografieren ist für den privaten Gebrauch ohne Stativ gestattet. Ein Reiseplan kann auf Anfrage übermittelt werden. Bitte beachten Sie unsere AGB's und weiteren Hinweise unter "Fragen & Antworten".

Kartenbestellung: Buchungen sind telefonisch über das Büro oder per Internet möglich. Gutscheine können ebenfalls für die verschiedensten Veranstaltungen bestellt werden.

Termine: <http://termine.hidden-places.net>

Sondertermine für Gruppen ab 10 Personen auf Anfrage möglich. Gern unterbreiten wir ein entsprechendes Angebot.

Busanreisen + Verpflegungen sind ebenfalls auf Anfrage möglich.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

hidden-places.net

Projekt & Eventagentur